

Lippische Landes-Zeitung 11.09.2019

Die Qual der Wahl lindern

Intensiver Workshop: Das Gymnasium der Stadt Lage bietet den Schülern in der Oberstufe vielfältige Entscheidungshilfen bei der Berufsorientierung

Lage(din). Wer das Abiturzeugnis in der Tasche hat, steht vor einer schwierigen Entscheidung. 350 Ausbildungsberufe und mehr als 18.000 Studiengänge stehen zur Auswahl. Deshalb bietet das Gymnasium seit zehn Jahren in der Oberstufe viele Hilfen an. Gestern führte eine externe Agentur einen Workshop zur Berufsorientierung durch. 69 Schüler nahmen daran teil.

„Der Anteil der Unentschlossenen hat zugenommen“, berichtete Christine Nissen von der Bielefelder Agentur „dimension 21“, die den Gymnasiasten in Lage zur Seite steht. „Manche haben sich noch gar keine Gedanken gemacht, andere haben Angst, sich festzulegen und

eventuell eine falsche Entscheidung zu treffen.“ Bereits in der 8. Jahrgangsstufe ist die berufliche Orientierung Thema. Nach einem festgelegten Schema analysieren die Schüler zunächst ihre Potenziale. In der 11. Jahrgangsstufe (Q 1) organisiert die Agentur den eintägigen Workshop. Pädagogen, Psychologen und andere Fachleute leiten jeweils eine Gruppe mit maximal zwölf Jugendlichen. „Wir bieten allerdings keine klassische Berufsberatung an, sondern leisten Hilfe zur Selbsthilfe“, betonte Christine Nissen. Es gehe darum, die Schüler zu bestärken, selbst die Verantwortung zu übernehmen.

Zunächst werden die persönlichen Stärken herausgearbei-

tet, Vorlieben und Interessensgebiete definiert. „Über eine Fremd- und eine Selbsteinschätzung sollen die Jugendliche eine Standortbestimmung vornehmen“, sagte die Agenturmitarbeiterin. Auch die Eltern werden einbezogen. „Denn in den Familien werden Gespräche über den künftigen Beruf oft nicht geführt“, sagte Nissen.

In Einzelgesprächen erhalten die Schüler weitere Tipps, welche Institutionen noch Infos beireithalten. Einer dieser Ansprechpartner ist Jörg Busse von der Bundesagentur für Arbeit in Detmold. „Zwei Mal im Monat habe ich meine Sprechzeiten in der Schule“, sagte er. „Wir wollen bewusst kurze Wege ermöglichen. Man kann auch ohne

Anmeldung zu mir kommen.“ Ein weiterer Partner des Gymnasiums ist Dirk Menzel von der Kommunalen Koordinierungsstelle Schule-Beruf. „Die Entscheidung fällt nicht nur zwischen Studium und Berufsausbildung. Es gibt ja auch die dualen Ausbildungswege“, sagte er.

Immerhin machen 21 Prozent allen Gymnasiasten in Lippe davon Gebrauch. Ferner können die Lagenser Gymnasiasten auch unmittelbare Erfahrungen in Unternehmen sammeln. So sind drei Tagespraktika und ein zweiwöchiges Betriebspraktikum vorgesehen. Darüber hinaus bereitet der Studien- und Berufswahlkoordinator der Schule, Daniel Hitzing, gegenwärtig auch die Möglichkeit eines Hochschulpraktikums vor. „Mit der Technischen Hochschule OWL sowie den Universitäten Bielefeld und Paderborn habe ich schon Kontakt aufgenommen“, berichtete er. Im letzten Jahrgang vor dem Abitur sollen die Schüler eine Woche lang den Betrieb an der Uni kennen lernen können.

Um den Workshop zu finanzieren, hat die Agentur für Arbeit die Hälfte der Kosten übernommen. 25 Prozent kamen vom Kreis Lippe und das restliche Viertel von Sponsoren. „Deshalb sind wir der Osthusenrich-Stiftung und der Sparkasse besonders dankbar“, sagte Dr. Benedikt Jäker, stellvertretender Schulleiter.



Fragebogenaktion: So haben die Gymnasiasten eine Selbsteinschätzung vorgenommen. Das Foto zeigt die Schüler (vorn, von links) Larissa, Elli, Jennifer, Lisa und Lena mit Experten. FOTO: KNUT DINTER